Nr. 326. 30. Jahrgang. Freitag, den 14. Juli 1916. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: K. Girardet, Burgstraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnemeyer, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenhek, Aller 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 86,
Barmen-Wichlinghausen: H. Meyer, Werkstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die Vertrauensfrage.

Die „Köln. Ztg." schreibt:

Die Hoffnung, der Streit um die Seele des Kanzlers werde verstummen, nachdem Herr von Bethmann sich am 5. Juni mit seinem Appell an das Gewissen des deutschen Volkes vor seinen Bedrängern in die Öffentlichkeit geflüchtet hatte, ist trügerisch gewesen. Mehr als je hallen die Zeitungen wider von Fehderufen gegen den Kanzler. Neuerdings ist auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" auf dem Plan erschienen. Die Wirkung war vorauszusehen. Was das offiziöse Blatt sagte, war an sich beachtenswert und in der Form gewandt und ansprechend, aber daß es etwas sagte, war Öl ins Feuer und der vielen willkommene Anlaß, den Zank wieder anzufachen. So liest man denn hüben und drüben wieder Leitartikel um Leitartikel zu Angriff und Abwehr, und auf den Redaktionstisch hagelt es wieder Papierbomben — und nicht zu knapp — aus beiden Lagern. Wenn man sich nun bemüht, aus all den Worten den Wirklichkeitskern herauszuschälen, so kommen etwa drei Gründe der Unzufriedenheit mit dem Kanzler zum Vorschein. Die Beschwerdeführer grollen ihm, weil er den wilden U-Bootkrieg nicht will, weil er sich weigert, die öffentliche Erörterung der Kriegsziele zu gestatten, und weil ihnen schließlich die ganze Richtung nicht paßt, weil sie zu Herrn v. Bethmann nicht das Vertrauen haben, daß er einen dem deutschen Volke ersprießlichen Frieden schließen werde.

Über U-Bootkrieg und Friedensziele haben wir unsere Ansicht mehrfach ausgesprochen, wir wiederholen sie in aller Kürze. Ob es richtig oder falsch ist, den U-Bootkrieg ohne jede Rücksicht zu führen, halten wir uns nicht für berufen zu entscheiden, obwohl uns alle Gründe für und gegen, wie wir glauben, bekannt sind. Es ist das eine politische Kriegsmaßnahme im Sinne der Lehren Clausewitz', über die nur der Reichskanzler, nachdem er sich über die militärischen Möglichkeiten unterrichtet und die Zustimmung der Krone erlangt hat, unter eigener Verantwortung entscheiden kann und muß. Wir halten uns deshalb daran, daß in der Konferenz, die im März in Gegenwart des Kaisers und der Vertreter von Marine und Landheer stattgefunden hat, beschlossen worden ist, die Interessen der Neutralen beim Tauchbootkrieg zu wahren. Die Frage stellt sich also für jeden einzelnen so: Wem schenke ich größeres Vertrauen, den Stellen, die in jener Konferenz nach Abwägung aller Möglichkeiten und unter der Last der auf ihnen ruhenden Verantwortung entschieden haben, oder den Reichstagsabgeordneten, die in der Sitzung des Haushaltsausschusses die entgegengesetzte Ansicht vertraten? Wir für unseren Teil meinen, daß auch diejenigen, die nicht das Vertrauen haben, daß jene verantwortlichen Stellen mit ihrer Entscheidung das Richtige getroffen haben, ihr nicht entgegenwirken sollten und dürften aus Disziplin. Denn Disziplinlosigkeit ist im Kriege das schlimmste aller Übel. Diese Stellungnahme mag ein Opfer an Überzeugung erfordern, das um so größer ist, als tatsächlich unsere Gegner, vor allem England, mancherlei Vorteile davon haben, daß unsere U-Bootwaffe nicht voll gegen sie ausgenutzt wird, und als in weiten Kreisen der Argwohn besteht, daß sentimentale Empfindungen jene Entscheidung beeinflußt haben könnten. Dieser Argwohn — das läßt sich nicht verkennen — gewinnt einen Schein der Berechtigung dadurch, daß zugleich mit der Abstumpfung der U-Bootwaffe auch die Waffe der Luftkreuzer durch irgendein unverständliches Etwas gelähmt zu sein scheint. Bei ihr fallen die Rücksichten auf die Neutralen, die unsere U-Boote hemmen, fort; es ist daher weiten Kreisen unerklärlich, weshalb wir nicht unsere Zeppeline als Kriegsmittel zu den zerschmetternden Schlägen einsetzen, deren sie fähig sind, weshalb wir mit ihnen nicht die Baralongs für ihre zahllosen Schandtaten und die Franzosen für ihre grausamen Morde an deutschen Gefangenen und für den barbarischen Kindermord von Karlsruhe züchtigen. Gründe für diese Unerklärlichkeiten werden uns vorenthalten, und das macht mißtrauisch. Das ist eine der Ursachen, weshalb auch Männer, die nicht zu den Nörglern aus Passion und Lebensbedürfnis gehören, in dem Vertrauen erschüttert sind, daß die Einstellung des U-Bootkrieges in seiner rücksichtslosesten Form richtig ist.

Die „Köln. Ztg." führt weiter aus, daß die Frage der Erörterung der Friedensziele augenblicklich keinen Zweck habe, und schließt mit folgenden Sätzen:

Läuft dann nicht im Grunde die ganze Vertrauensfrage auf eine Personenfrage hinaus? Und so ist's in der Tat: Herr v. Bethmann soll einem anderen Platz machen, einem Vertrauensmann der Alldeutschen. Nun ist der jetzige Kanzler ja kein Bismarck — er selbst wird nicht den Anspruch machen, sich ihm zu vergleichen —, und unersetzlich ist niemand. Bis man uns aber einen Kandidaten präsentiert, der das Vertrauen des ganzen Volkes auf sich vereinigt (denn es gibt außer den Alldeutschen auch noch andere Leute im Reich) und der zugleich der Mann der Wahl des Kaisers ist, wäre ein Pferdewechsel mitten im Strom, und gerade jetzt, wo er am reißendsten ist, Wahnsinn. Wir, und mit uns sehr viele andere deutsche Männer, sind vielmehr der Ansicht, daß es unsere verdammte Pflicht und Schuldigkeit gegen das Vaterland ist, den leitenden Staatsmann zu stützen und zu halten, uns um so enger um ihn zu scharen, je größer die Gefahr ist, die uns bedroht. Was wir am Kanzler haben, wissen wir: einen Mann, der treu und recht in nie erlahmender Pflichterfüllung am Ruder steht und das Staatsschiff klug und sicher steuert. Wer beweisen kann, daß er es besser macht, der möge vortreten!

Im übrigen sollten wir die Opposition gegen den Kanzler nicht gar zu tragisch nehmen, alle leitenden Minister in allen Staaten müssen durch sie hindurch, und bei uns vielleicht in höherem Maße, weil sie, wie Bismarck, der es am eigenen Leibe erfahren, sagt, mit einem besonders starken Isolierungstrieb der Parteien und Individuen zu kämpfen haben. Aber nottut, daß wir jetzt Schluß machen mit dieser Kanzlerfehde und einmütig zu den Ideen von 1914 zurückkehren, die uns, wie der nationalliberale Abgeordnete Junck gestern hervorgehoben hat, aus den Worten des Reichskanzlers mit ihrem starken optimistischen Einschlag entgegenleuchten. Auch das Mißtrauen ist ein Pessimismus, der nicht weniger schädlich wirkt als die Schwachherzigkeit der Kopfhänger und Flaumacher, und für den kein Raum ist, solange das deutsche Volk seine Schlachten schlägt.

Der amtliche Tagesbericht.

Neue heftige Kämpfe beiderseits der Somme. — Die Engländer empfindlich getroffen. — Neue Enttäuschungen für die Franzosen.

Großes Hauptquartier, 14. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Somme ist von neuem ein heftiger Kampf entbrannt. Die Engländer griffen heute früh im Abschnitt Wald von Mametz-Longueval an und wiederholten ihre Anstrengungen im Wäldchen von Trônes, wo sie gestern abend bereits durch einen schnellen Vorstoß unserer Reserven empfindlich getroffen waren. Nachdem die ersten Versuche blutig abgeschlagen worden waren, sind neue Angriffe im Gange. Die Franzosen fügten durch gestrige vergebliche Angriffe in Gegend von Barleux und westlich von Estrées den zahlreichen Mißerfolgen der letzten Tage neue Enttäuschungen hinzu. Weder sie selbst, noch ihre schwarzen Freunde haben auch nur einen Schritt Gelände gewinnen können.

Östlich der Maas sind französische Wiedereroberungsversuche gescheitert. Sie wurden in der Gegend der Feste Souville durch unser Feuer unterbunden und bei der Feste Laufée glatt abgewiesen.

Zahlreiche feindliche Patrouillen oder stärkere Erkundungsabteilungen wurden auf der übrigen Front zurückgeschlagen. Deutsche Patrouillen brachten bei Oulches, Beaulne und westlich von Markirch Gefangene ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

An der Stochod-Linie warf ein Gegenstoß bei Carecze (nördlich der Bahn Kowel—Sarny) über den Abschnitt vorgehende Russen zurück. 160 Mann wurden gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Unsere Flugzeuggeschwader wiederholten mit Erfolg ihre Angriffe östlich des Stochod.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer drang der Feind gestern abermals in die vorderste Verteidigungslinie ein und wurde wiederum durch Gegenangriffe mit erheblichen Verlusten geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die U-Bootfahrt nach Amerika.

Neue Legenden.

BB. **Rotterdam**, 13. Juli. (Drahtb. des L.-A.) Um unser Handels-Unterseeboot „Deutschland" beginnen sich bereits Legenden zu bilden. In Holland hat sich ein Mann gefunden, der die Priorität der Handels-Unterseeboots-Idee für sich in Anspruch nimmt. Jonkher Sandberg, Offizier der holländisch-indischen Armee, behauptet, den Plan anfangs März 1915 in einem Briefe aufgestellt zu haben, der auch in die Hände von Tirpitz gelangt sei. Den Erbauern unseres Unterseebootes ergeht es ähnlich wie dem Grafen Zeppelin, dessen Idee ebenfalls viele Erfinder lange vorher gehabt haben.

Die Gewissensprobe für Amerika.

WTB. **Stockholm**, 13. Juli. (Drahtb.) Die Fahrt des Unterseebootes „Deutschland" nach Baltimore wird auch heute lebhaft in der schwedischen Presse besprochen. „Stockholms Dagbladet" schreibt: Eines ist unbestreitbar: Das neue Unternehmen bildet einen neuen Beweis für den festen Willen des deutschen Volkes, sich selbst zu helfen, solange es geht, und das verdient unbedingt die Achtung aller Neutralen. — „Svenska Dagbladet" erwägt die politische Seite der Angelegenheit, und sagt: Sollte die Regierung in Washington den brutalen Schritt beschließen, daß sie die „Deutschland" für ein Kriegsschiff erklärt und in Amerika zurückhält, dann würden die, welche behaupten, daß die Neutralität der Union in Wirklichkeit eine heimliche Parteinahme für den Vierverband ist, einen recht kräftigen Beweis für die Richtigkeit ihrer Meinung bekommen, und es würde nicht nur unter den Deutschen in Amerika, sondern auch unter den Amerikanern in Deutschland starke Erbitterung entstehen.

Besorgnisse der amerikanischen Schutzzöllner.

TU. **Neuyork**, 13. Juli. (Drahtb.) Nur wenige Stimmen setzen die Heldentat des Tauch-Handelsbootes herab. Im allgemeinen beglückwünschen Presse und Publikum den Kapitän und die Mannschaft der „Deutschland", die viele Geschenke erhielten. Die Regierung ist anscheinend abgeneigt, Schwierigkeiten zu machen. Die schutzzöllnerischen Zeitungen, wie die „Sun", schlagen Lärm und erklären, wenn Deutschland während des Krieges versuche, den amerikanischen Markt durch die Drohung sich gefügig zu machen, daß es ihm die Farbstoffe vorenthalten werde, so werde die Gesetzgebung sicherlich nach dem Kriege die strengsten Bestimmungen erlassen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Havas bereitet auf weitere deutsche Fortschritte bei Verdun vor.

TU. **Genf**, 13. Juli. (Drahtb.) Das konzentrische Vordringen der Deutschen gegen die rechtsufrigen Innenforts von Verdun veranlaßt die französische Heeresleitung, durch eine Havasnote auf die möglichen Folgen weiterer deutscher Fortschritte hinzuweisen. Angenommen, heißt es in den ministeriellen Ausführungen, die Forts Souville und Tavannes könnten sich nicht halten, so würde der Gegner noch harte Arbeit vorfinden, da ihn auch dann noch von dem Festungskern zwei stark ausgebaute Verteidigungssysteme trennen, die durch das Fort Belleville und den Apital-Wald begrenzt sind. Die Note schließt mit dem Hinweis auf die fortgesetzten französisch-britischen Anstrengungen in Nordfrankreich und deren immer noch möglichen Einfluß auf die Ereignisse vor Verdun.

Die Unbezwingbarkeit der Pläne der Mittelmächte.

ED. **Kopenhagen**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) „Extrabladet" bringt die Meldung über die neuen deutschen erfolgreichen Sturmangriffe vor Verdun mit erstaunten Ausrufungszeichen und erklärt, diese Ereignisse zeigten den Wert der durch die Entente-Presse verbreiteten Auffassung, die deutschen Truppen seien nicht mehr imstande, eine Offensive zu ergreifen. Es sei erwiesen, daß trotz der viel gepriesenen Offensive der Entente, bei der auf französischer Seite Negertruppen ins Feld geführt werden müßten, die Kräfte der Zentralmächte so wenig geschwächt seien, daß sie wiederum die Initiative ergreifen könnten. Diese Tatsache verfehle nicht ihren Eindruck. Man sehe, daß die feststehenden Pläne der Mittelmächte nicht zu bezwingen seien, und daß die verlustreichen Anstürme der Entente wie an einer Eisenmauer zerschellen, während die Zentralmächte ihre Absichten durchführen.

„Die besten französischen Kräfte ohne Vorteile hingemäht".

FZ. **Basel**, 14. Juli. (Drahtb.) Senator Clemenceau hat in der geheimen Sitzung des Senats über die Kriegslage, besonders gegen den Schluß der Debatte, das Wort ergriffen. Er hat aber während der letzten Tage seine Arbeit an dem „Mann in Ketten" eingestellt. Erst in der Mittwochnummer des Blattes beginnt er über das Ergebnis der Sitzung sich zu äußern und erklärt, warum er und seine Freunde es für nötig gehalten haben, einen Zusatz zur Tagesordnung zu beantragen und die in der Vergangenheit vorgekommenen Fehler bedauert werden sollten. Clemenceau deutet an, worauf sich dieses Bedauern erstreckt. Er ist der Meinung, Frankreich müsse den Krieg so führen, daß es noch die Kraft behalte zum Friedensschluß und zu seiner neuen Organisation nach dem Frieden. Der Krieg sei aber von der französischen Heeresleitung derart geführt worden, daß die beste Kraft der Bevölkerung ohne entsprechende Vorteile hingemäht worden sei. Clemenceau versichert, daß mehr als 50 Senatoren seine Kritik an der Kriegführung billigten, daß aber der Präsident Dubot die Abstimmung verhinderte.

ED. **Genf**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Clemenceaus Organ wurde, weil es Briand im Falle eines Mißlingens des Krieges den Galgen angedroht hatte, abermals in Paris beschlagnahmt und gleichzeitig mit Genehmigung des Ministeriums für Feldbezug während der ferneren Kriegsdauer verboten.

Die Pariser Beschlüsse aufgehoben?

BB. **Amsterdam**, 13. Juli. (Drahtb.) Der Korrespondent der „Voss. Ztg." drahtet von hier: Wie mein Londoner Gewährsmann meldet, sind die auf der Pariser Konferenz gefaßten Beschlüsse auf Ersuchen Frankreichs und Rußlands aufgehoben worden. Die maßgebenden Stellen dieser Länder befürchten, daß die Verwirklichung der Beschlüsse große Gefahren für den Handel mit den Neutralen mit sich bringen würde. Dieser Nachricht wird selbstverständlich widersprochen werden. Ich betone deshalb jetzt schon, daß sie aus maßgebender, zuverlässiger Quelle stammt.

Die Wahrheit über Belgien in Frankreich.

WTB. **Bern**, 14. Juli. (Drahtb.) Das Pariser „Journal" bespricht anläßlich der Einberufung der wehrpflichtigen Belgier, die heikle und folgenschwere Fragen für die Zukunft aufwerfe, die seltsame Erscheinung, daß seit kurzem in belgischen Kreisen die widersprechendsten Mitteilungen über das Leben in Belgien herumgingen. Man wisse nicht, woher sie kämen und sich verbreiteten. Sie ständen im schreiendsten Widerspruch zu allen Nachrichten, die man aus Brüssel usw. erhielte, wonach das Leben in Belgien mindestens schwierig sei. Demgegenüber versicherten die neuen Mitteilungen, die unter den Belgiern von Mund zu Mund gingen, daß Belgien wieder ein Märchenland geworden sei, wo alles weniger teuer sei als in Frankreich, und alles seinen gewöhnlichen Gang gehe. Die deutschen Beamten seien liebenswürdige und dienstwillige Leute. Man höre sogar sagen, daß der Generalgouverneur v. Bissing ein scharmanter Mann sei. Die Belgier seien dort in der Heimat unter Freunden, weshalb sich namentlich die Kriegersgattinnen weniger vereinsamt fühlen würden. Das „Journal" wundert sich, wie diese Nachrichten nach

Frankreich kommen konnten, und fürchtet die Gefahr, die der belgischen Rekrutierung daraus erwachsen könne.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die russischen Verluste bei der letzten Offensive.

BB. **Karlsruhe**, 13. Juli. Die Baseler Blätter melden aus Petersburg: Nach den amtlichen russischen Listen beträgt die Zahl der seit Beginn der großen Offensive bis zum 1. Juli gefallenen Mannschaften 248000 Mann, die Zahl der gefallenen Offiziere 14900 Mann, worunter sich 17 Generale und 29 Regimentskommandeure befinden.

Der Krieg zur See.

Die Verletzung der schwedischen Neutralität.

WTB. **Stockholm**, 14. Juli. (Drahtb.) Der Distriktsvogt von Skellefteå, der die amtliche Untersuchung der Umstände beim Kapern der deutschen Dampfer „Lissabon" und „Worms" leitet, erklärt „Emedladet" gegenüber es sei zweifellos, daß die Kaperung innerhalb der schwedischen Grenze stattfand. Man habe vom Lande die Personen an Bord im Augenblick der Kaperung genau sehen können.

WTB. **Stockholm**, 14. Juli. (Drahtb.) Meldung des schwedischen Telegrammbüros. Durch amtliche Berichte ist festgestellt, daß am 11. Juli die deutschen Dampfer „Lissabon" und „Worms" von zwei russischen Torpedobooten OSO. von der Lotsenstation Bjuröklubb innerhalb der Drei-Meilen-Grenze, also unbestrittenem schwedischem Seegebiete, aufgebracht wurden. Sowohl der schwedische Lotse als auch 24 Mann von der Besatzung der „Worms" wurden von den Russen zurückgehalten. Aus diesem Anlaß ist der schwedische Gesandte in Petersburg beauftragt worden, bei der russischen Regierung gegen diese Neutralitätsverletzung Protest einzulegen und im Zusammenhang damit die Vorstellungen zu erheben und die Anträge zu stellen, zu denen das Vorgefallene völkerrechtlich Anlaß gibt.

Die Neutralen.

Entente-Wühlereien gegen Spanien.

ED. **Madrid**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Vorgänge in Portugal beginnen die Aufmerksamkeit der hiesigen politischen Kreise zu erregen. Insbesondere bemerkenswert ist die zunehmende feindliche Haltung der portugiesischen Presse gegen Spanien. Man glaubt zu wissen, daß dies auf Einwirkung der Entente zurückzuführen ist.

ED. **Madrid**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Berichterstatter der schweizerischen Telegraphen-Information erfährt aus maßgebender Quelle, daß die aufständischen Kabylen von Andjera, zwischen Tanger und Ceuta, die aber von spanischen Truppen wieder unterworfen worden sind, von französischer Seite bewaffnet worden waren.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Butter- und Margarineverkauf.

WTB. **Berlin**, 13. Juli. (Drahtb.) Nach § 4 des Margarinegesetzes vom 15. Juni 1897 ist in Räumen, in denen Butter oder Butterschmalz gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung oder Feilhaltung von Margarine oder Kunstspeisefett verboten. Gegenwärtig werden Butter und Margarine in gleicher Weise öffentlich bewirtschaftet und vielfach auf die gleichen Fettkarten abgegeben. Unter diesen Umständen ist der Zwang zur getrennten Feilhaltung und Abgabe mißlich, teilweise undurchführbar. Der Bundesrat hat deshalb durch Bekanntmachung vom 13. Juli ds. Js. die Landeszentralbehörden ermächtigt, Ausnahmen von der genannten Bestimmung des Margarinegesetzes zuzulassen.

Seifen.

Nach einer Entscheidung des Ministers des Innern fallen auch medizinische Seifen unter die Beschränkung der Bundesratsverordnung vom 18. 4. 1916. Hiernach können auch solche Seifen nur gegen Vorzeigung und Entwertung der Brotkarte oder eines an Stelle der Brotkarte ausgestellten Bezugsausweises bezogen werden.

Revisionen in Konfektions-Geschäften.

Neben der den Landeszentralbehörden bezw. Kommunalverbänden übertragenen Überwachung der Vorschriften der Bundesratsverordnung vom 10. Juni 1916 über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung wird die Reichsbekleidungsstelle demnächst an mehreren Orten des Reiches besondere Revisionen der nach § 8 der Verordnung vorgeschriebenen Inventurerrichtung und des bis 1. August 1916 auf 20 Prozent des Inventurwertes beschränkten Kleinverkaufs durch von ihr angestellte Revisoren vornehmen lassen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Wirtschaftliches.

Radevormwald, 13. Juli. Die Gemeinde verkauft Samstag, 15. Juli, im Gemeindeladen holländische Eier, das Stück zu 24 Pfg. Der Verkauf findet von 7—1 Uhr statt, und zwar sind bezugsberechtigt gegen Abgabe der Nr. 12 im Lebensmittelheft die Inhaber der Nummern 13 001 bis 15 100 und von 1 bis 2000. Auf je eine Karte wird ein Ei verabfolgt. Um Gedränge zu vermeiden, werden verabfolgt: von 7—8 Uhr an die Inhaber der Nr. 12 001 bis 13 000, von 8—9 Uhr an die Inhaber der Nr. 13 001 bis 14 000, von 9—10 Uhr an die Inhaber der Nr. 14 001 bis 15 100, von 10—11 Uhr an die Inhaber der Nr. 1—1000, von 11—12 Uhr an die Inhaber der Nr. 1001 bis 2000.

Zum Erfolge bei Souville.

Lokales.

Elberfeld, 14. Juli.

e.— **Die Sammel- und Verwertungsstelle** bittet uns, zu veröffentlichen, daß sie ihre Sammeltätigkeit auf Wein- und Sektflaschen, Arznei- und Tintengläser ausgedehnt hat. Je nach Eignung sollen die Flaschen zu Einmachzwecken oder zur Förderung der gewerblichen Industrie verwendet werden. Die Nachfrage nach Einmachflaschen wird täglich größer, so daß um Zuwendung herzlich gebeten wird. Die Sammel- und Verwertungsstelle Morianstraße 16-18 ist täglich geöffnet von 9—12 und von 3—6 Uhr. Auf Antrag hin kann Abholung sofort erfolgen.

e.— **Die Kleinbahn von Freudenberg nach Küllenhahn.** Der Regierungspräsident hat die Einleitung des Verfahrens zur Festsetzung des Planes betreffend den Bau einer Kleinbahn von Freudenberg über Friedenshain nach Küllenhahn auf Grund des § 13 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 angeordnet. Demgemäß sind die Projektstücke im städtischen Verwaltungsgebäude Brausenwerth Nr. 1 während einer Frist von 14 Tagen, und zwar vom Freitag, dem 14. Juli 1916, bis Donnerstag, dem 27. Juli d. J., zu jedermanns Einsicht offengelegt. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan beim Oberbürgermeister schriftlich abgeben oder im obengenannten Verwaltungsgebäude mündlich zu Protokoll erklären.

e.— **Dem Konservatorium Vorhof-Zimmermann,** Elberfeld, Königstraße 27, wurde laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der Titel „Städtisches Konservatorium" verliehen.

e.— **Nahrungsmittelsünder.** Das Schöffengericht verurteilte den Geschäftsführer der F.'schen Brotfabrik, Paul W., wegen Verkaufs von Schwarzbroten, die statt des vorgeschriebenen Gewichtes von 4 Pfund ein Mindergewicht von 50 Gramm und mehr hatten, zu 300 Mark Geldstrafe. Die Ehefrau des Bäckermeisters Otto W., die mit Gips durchsetztes Kunstmehl einer Fuldaer Firma verbacken hatte, das nach dem Gutachten eines Sachverständigen besonders bei Darm- und Magenkranken gesundheitsschädlich ist, wurde zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Barmen, 14. Juli.

b.— **Die Fleischverteilung in Barmen.** Für die Woche vom 15. bis 21. Juli entfallen auf die Fleischeinheit „Frisches Fleisch" 150 Gramm, „Fleischwaren" 250 Gramm. Gültig sind nur die Abschnitte für die Woche 3. Näheres ist aus der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in der heutigen Nummer ersichtlich.

b.— **Vertrauliche Mitteilungen.** Der Handelskammer zu Barmen sind vertrauliche Mitteilungen über eine Firma Joan Gut in Luzern zugegangen. Interessenten werden dringend ersucht, vor der Anknüpfung von Geschäftsverbindungen die der Handelskammer zugegangenen Mitteilungen auf der Geschäftsstelle, Kleferstraße 10, einzusehen.

b.— **Sonntagsruhe im Schneidergewerbe.** In der gestrigen Hauptinnungsversammlung der Schneider-Zwangs-Innung wurde beschlossen, bis zum 30. September die Geschäfte Sonntags zu schließen; ein gleicher Beschluß war im Verband der Arbeitgeber für das Schneidergewerbe gefaßt.

b.— **Von der Preisprüfungsstelle.** In der Beratung über Handel mit Auslandsmehl und Kettenhandel befürwortete die Preisprüfungsstelle in ihrer letzten Sitzung ein Einschreiten gegen einen hiesigen Kaufmann. Ferner befürwortete sie die Prüfung der Frage, ob die Festsetzung von Höchstpreisen für Auslandsmehl angängig ist. Auf die Eingabe der Preisprüfungsstelle an die Z.-E.-G. wegen des Aufschlages, der den Kleinhändlern beim Verkauf der ausländischen Wurst bewilligt ist, die die Firma Thormann hier zur Verteilung bringt, hat der Einkauf-Niederrhein einen ablehnenden Standpunkt eingenommen, indem er die Höhe des Aufschlages durch das Risiko und die sonstigen Arbeiten der Kleinhändler zu rechtfertigen versucht. Die Preisprüfungsstelle bleibt bei der Ansicht, daß der bewilligte Preisaufschlag zu hoch ist. Der Einkauf-Niederrhein soll hiervon in Kenntnis gesetzt werden. Außerdem soll die Angelegenheit der Reichsprüfungsstelle mitgeteilt werden, sofern der Einkauf-Niederrhein bei der Bewilligung des Aufschlages verbleibt. Die in einem „Eingesandt" einer hiesigen Zeitung erwähnten hohen Schinkenpreise erscheinen nach Prüfung der Rechnungen nicht zu hoch. Es soll nach Möglichkeit geprüft werden, ob es sich tatsächlich um ausländische Ware handelt und nicht ein Kettenhandel vorliegt. Eine hiesige Firma hatte angefragt, ob sie Auslandsöl, das sie zu 8 Mark eingekauft hat, zu 8,50 Mark verkaufen kann. Die Erlaubnis soll von dem Nachweis abhängig gemacht werden, daß es sich tatsächlich auch um Auslandsöl handelt. Es wurde der Wunsch geäußert, daß auch für Graupen, Teigwaren und Eier, die durch Vermittlung der Stadt bezogen werden, ein Verteilungsplan und Beschränkung der Einkaufsmöglichkeiten durch Karten oder dergleichen eingerichtet wird. Die Angelegenheit soll in der nächsten Lebensmittelkommission zur Sprache kommen. Es ist festgestellt worden, daß ein hiesiger Metzger Fleisch zu 3,60 Mark mit Knochen verkauft hat. Es soll dementsprechend als Ansicht der Preisprüfungsstelle zum Ausdruck gebracht werden, daß eine übertriebene Preisforderung vorliegt. Ein Antrag auf Schließung des Geschäfts soll gegen einen hiesigen Kaufmann gestellt werden, der sich geradezu wucherischer Preissteigerungen schuldig gemacht hat.

b.— **Kirchensteuern.** Für das Rechnungsjahr 1916 wird an Kirchensteuern erhoben: Von der evangelischen Gemeinde Unterbarmen 45 Prozent der Staatseinkommensteuer, von der reformierten Gemeinde Gemarke 50 Prozent, von der lutherischen Gemeinde Wupperfeld 50 Prozent, von der lutherischen Gemeinde Wichlinghausen 58 Prozent, von der katholischen Gemeinde St. Antonius 45 Prozent, von der katholischen Gemeinde St. Johann Baptist 46 Prozent, von der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde 50 Prozent. Diese Sätze sind vom Konsistorium bezw. von der erzbischöflichen Behörde und der Regierung genehmigt worden.

b.— **Die Landsturmabteilung Barmen** hält morgen (Samstag) nachmittag 4 Uhr ein Scharfschießen an der Grenze ab. Abmarsch 2½ Uhr vom Schlachthaus.

b.— **Städtisches Orchester.** Am kommenden Dienstag findet abends 8 Uhr, bei günstigem Wetter auf dem Vorplatz, bei ungünstigem im Saale der Stadthalle, das dritte philharmonische Konzert der vereinigten städtischen Orchester von Barmen und Elberfeld unter Mitwirkung des Cello-Virtuosen Karl Knochenhauer aus Berlin statt. Der Solist wird den zweiten Satz aus dem Konzert in H Moll mit Orchester von Dvorak, Kol Nidrei-Adagio mit Orchester und Harfe von M. Bruch und Minuetto von Hugo Becker spielen. Weiterhin hat Kapellmeister Höhne folgende Werke gewählt: Ouvertüre „Nordische Heerfahrt" von Hartmann, Aufforderung zum Tanz von Goldmark, Erste ungarische Rhapsodie von Liszt, Valse Caprice von Rubinstein. Es sei darauf hingewiesen, daß zu diesen Konzerten die Stammkarten ohne Nachzahlung Gültigkeit haben.

Letzte Telegramme.

Neue U-Boot-Beute.

WTB. London, 14. Juli. (Reuter.) Die Fischerfahrzeuge „Florence", „Dalhousie", „Maryam" und „Susses" sind von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzungen der drei erstgenannten Schiffe sind in Whitby gelandet.

Die Ueberlegenheit der deutschen Luftstreitkräfte.

WTB. Berlin, 14. Juli. (Amtlich.) Nach den amtlichen Berichten unserer Gegner sollen im Monat Juni 1916 durch französische Flieger und Abwehrmittel 18 deutsche Flugzeuge, durch die englischen 14 deutsche Flugzeuge auf der Westfront zum Absturz gebracht sein. Im Gegensatz hierzu hat die deutsche Oberste Heeresleitung im Tagesbericht vom 7. ds. Mts. gemeldet, daß im Laufe des Monats Juni im ganzen 7 deutsche Flugzeuge im Luftkampf durch Abschuß von der Erde oder als vermißt verloren gegangen sind. Der Zweck der falschen Angaben unserer Gegner ist klar. Sie sollen der eigenen Bevölkerung und dem neutralen Auslande die Ueberlegenheit der englisch-französischen Luftstreitkräfte vortäuschen. Wie es in Wirklichkeit damit bestellt ist, geht daraus hervor, daß im Monat Juni an der Westfront unsere Flieger und Abwehrmittel 37 französische und englische Flugzeuge vernichtet oder an der Rückkehr in den Hafen verhindert haben; 22 von ihnen befinden sich in unserem Besitz. (Die deutsche Heeresleitung läßt dann die Namen der Besatzungen und die militärischen Bezeichnungen der im Laufe des Juni von uns abgeschossenen und erbeuteten Flugzeuge folgen.) Es wird dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß auch an der Vernichtung der anderen in der Zahl 37 einbegriffenen feindlichen Flugzeuge ein Zweifel nicht bestehen kann. Es wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß unter den genannten Flugzeugen keines der vor dem 1. Juni abgeschossenen, auch keines der zahlreichen nach dem 30. Juni in unsere Hände gefallenen Flugzeuge sich befindet. Auch sind in dieser Liste die auf den übrigen europäischen und außereuropäischen Kriegsschauplätzen von uns außer Gefecht gesetzten englischen und französischen Flugzeuge nicht enthalten. Es wäre von außerordentlichem Interesse, wenn unsere Gegner ihrerseits die Liste der von ihnen abgeschossenen und erbeuteten deutschen Flugzeuge veröffentlichen würden.

Die amtlichen französischen und englischen Berichte.

WTB. Paris, 14. Juli. Amtlicher Bericht vom Donnerstag nachmittag: An der Sommefront aussetzende Beschießung. In der Champagne drangen Franzosen an den Zugängen von Prosnes in einen deutschen Vorsprung ein und brachten Gefangene zurück. In den Argonnen brachen zwei deutsche Handstreiche nordöstlich des Vorsprungs von Bolante in unserem Feuer zusammen. Auf Hille morte brachten die Franzosen eine Mine zur Entzündung und besetzten den Trichter. Auf dem rechten Maasufer keine Infanterietätigkeit. Im Laufe der Nacht heftige Beschießung im Abschnitte von Souville—Chénats—Laufée. In den Vogesen wurden deutsche Versuche südlich Carspach nach lebhaftem Handgranatenkampf abgeschlagen.

Amtlicher Bericht vom Donnerstag abend. Außer ziemlich lebhaftem Bombardement im Abschnitte von Souville (rechtes Maasufer) ist kein Ereignis von der Front zu melden.

WTB. London, 14. Juli. Amtlicher Bericht aus dem britischen Hauptquartier: Seit dem letzten Bericht kam es an gewissen Abschnitten des Kampfgebietes zu heftigen Artilleriduellen. Der Kampf wurde an verschiedenen Punkten fortgesetzt. An keinem Punkte unserer Linien veränderte Lage. Deutsche Versuche, Ueberfälle auf unsere Laufgräben bei Wytschaete und La Bassee zu unternehmen, wurden zurückgewiesen. — Flugzeuge waren beiderseits tätig. Das Wetter ist ungünstig.

Britischer Heeresbericht: Die gegenseitige Artillerietätigkeit hielt den ganzen Tag an. Das Ergebnis der scharfen Infanteriekämpfe bestand darin, daß wir den feindlichen Druck nicht nur aushielten, sondern unsere Linien an verschiedenen Punkten wesentlich vorschoben. Wir erbeuteten einige deutsche Haubitzen und Munition, die gegen den Feind verwandt wurden.

Französische Vorwürfe gegen England

ED. Genf, 14. Juli. (Eig. Meld.) Die französische Presse erhebt gegen das Verhalten der englischen Heeresleitung ungehindert von der sonst so strengen Zensur heftige Vorwürfe. Ein aus neutraler Quelle stammender Bericht der „Humanité", daß man im Auslande glaube, England schone seine Truppen mit Absicht, weil es nach Friedensschluß in ungeschwächter militärischer Kraft dazustehen wünsche, wurde selbst von dem halboffiziösen „Temps" an hervorragender Stelle abgedruckt. Auch der „Radical" schreibt, daß Frankreich an der flandrischen Front ein ganz anderes Eingreifen verlange, da sonst die bisher erfolgreichen Truppen der Picardie in Frage gestellt seien. L.

England beruft den letzten Mann ein.

ED. Rotterdam, 14. Juli. (Eig. Meld.) Das englische Kriegsministerium beriefe die letzten Kategorien der Zurückgestellten und für staatliche Fabriken Reklamierten aller Jahresklassen zum 1. August ein. Es sind dann nur noch die Arbeiter der Munitionsbetriebe und der Bergwerke zur Dienstpflicht nicht eingezogen.

Englische Truppentransporte.

ED. Rotterdam, 14. Juli. (Eig. Meld.) Aus London wird gemeldet: Die englischen Bahnen sind erneut für Transporte nach dem Kanal gesperrt. Den englischen Zeitungen wurde die Veröffentlichung der ein- und ausfahrenden Handelsschiffe verboten.

Bratianu erkrankt?

DT. Budapest, 14. Juli. „A Nap" erfährt aus Bukarest, daß der rumänische Ministerpräsident Bratianu erkrankt ist.

Ein irredentistischer Kriegshetzer gefangen.

WTB. Innsbruck, 14. Juli. Die Blätter melden: Unter den letzthin gefangenen italienischen Offizieren befindet sich der sozialdemokratische Trienter Reichstagsabgeordnete Battisti, der im August 1914 nach Italien floh, wo er unermüdlich zum Kriege gegen Oesterreich-Ungarn gehetzt hat. Er wurde in Trient eingeliefert, wo er der militärischen Aburteilung entgegensieht.

Neuer feindlicher Munitionsbedarf.

WTB. London, 14. Juli. Asquith hat im Unterhause angekündigt, die Regierung habe wegen der Bedürfnisse des Heeres und der Flotte den Arbeitern die Aufschiebung aller Feiertage allgemeiner oder örtlicher Art bis zu einem späteren Zeitpunkte vorgeschlagen. Die Unterhandlungen über diesen Vorschlag seien im Fortschreiten. Im Anschluß daran erklärte Asquith, die Offensive sei erst im Beginne. Es bedürfe zu ihrem Erfolge großer Munitionsmengen. Sie müsse nicht nur für die unmittelbar bevorstehenden Wochen, sondern bis zur vollkommenen Erreichung ihres Zieles aufrecht erhalten werden. Der Feind müsse wissen, daß die gegenwärtige Schärfe des Artilleriefeuers und der Infanteriestürme, wenn es nötig wäre, bis ins Unendliche fortgesetzt werden würde. (Beifall.) — Im Kriegsamt hat die erste Sitzung der neuen Munitionskonferenz stattgefunden. Lloyd George führte den Vorsitz; außerdem waren Frankreich, Rußland und Italien vertreten.

Der Generalstreik in Spanien.

WTB. Madrid, 14. Juli. Meldung der Agentur Havas. Der König hat am Donnerstag mittag die verfassungsmäßigen Garantien in ganz Spanien aufgehoben.

WTB. Amsterdam, 14. Juli. Einem hiesigen Blatte zufolge melden die „Times" aus Barcelona, daß die Eisenbahnzüge von Ingenieuren geführt und von Militär beschützt werden. Der Streik ist auf die nördlichen Linien beschränkt.

Diskonterhöhung bei der Bank von England.

WTB. London, 14. Juli. Die Bank von England hat den Diskont von 5 auf 6 Prozent erhöht.

Verhängnisvolles Spiel mit einer Handgranate.

WTB. München, 13. Juli. In Margreid im Etschtal bei Bozen fanden spielende Kinder eine Handgranate, die explodierte. Eine Frau und zwei Kinder wurden auf der Stelle getötet, zwei andere Kinder schwer verletzt.

Handels-Nachrichten.

WTB. **Kurse für fremde Zahlungsmittel.** Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Newyork Geld 5,28, Brief 5,30, Holland Geld 224¼, Brief 225¼, Dänemark, Schweden und Norwegen Geld 157½, Brief 158, Schweiz Geld 102¼, Brief 103¼, Oesterreich-Ungarn Geld 69,45, Brief 69,55, Rumänien Geld 86½, Brief 87, Bulgarien Geld 79½, Brief 80½.

ED. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der amtliche Hinweis auf die Bedeutung der Einnahme von Souville löste an der Börse Befriedigung aus. Ebenso wurde die Diskonterhöhung der Bank von England mit Genugtuung begrüßt, da sie auf eine starke Belastung des englischen Geldmarktes schließen läßt. Kursmäßig kamen diese günstigen Momente nicht zum Ausdruck, da das Geschäft weiter eng begrenzt blieb. Heimische und fremde Anleihen blieben unverändert. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4¾ Prozent und darunter.

Die Aussichten eines deutschen Gegenangriffs an der Somme.

Ein vom 6. Juli datierter Leitartikel der „Basler Nationalztg." vom 8. Juli schreibt das Vordringen der Franzosen der Überraschung zu, indem die Deutschen den Hauptangriff gegenüber der englischen Front erwartet hätten. Dieses Vordringen sei zweifellos ein großer taktischer Erfolg; operativ insofern, als dadurch die Querverbindungen der Deutschen gesperrt würden. Es heißt dann: Die weitere Gestaltung der Offensive wird voraussichtlich eine Verbreiterung der Einbruchsstelle erstreben müssen. Vorerst sind die Artilleriemassen nachzuziehen, und neue Infanteriekörper werden sich im Schutze der rasch verstärkten Halbkreisstellung zum weiteren Vorstoß bereitstellen, der frontal gegen Osten und exzentrisch erweiternd auf den Flügeln geführt werden dürfte.

Wird der Verteidiger aber diesen Vorbereitungen ruhig zusehen und seine Abwehr auf Gegenstöße und Artilleriewirkung beschränken, wo sich gerade eine günstige Gelegenheit bietet, im übrigen aber im allgemeinen seine Kräfteentfaltung für den Augenblick des neuen Anlaufs der Franzosen aufhalten? Das Versagen der Abwehr in der ersten deutschen Linie am 1. Juli hat gezeigt, wie ohnmächtig die reine Verteidigung der aufs höchste gesteigerten Artilleriewirkung gegenüber dasteht. Es ist gar nicht daran zu zweifeln, daß die Erschütterung der Einbruchsstelle gelingen wird, wenn der Angreifer seine Vorbereitungen zum nächsten Schritt ungestört treffen kann, und wenn er kaltblütig genug ist, sie bis in alle Einzelheiten ruhig durchzuführen. Das Mittel, dies zu verhindern, ist allein eine kräftige und rasche Gegenoffensive.

Der Angriff auf Verdun kann zwar in seiner weiteren, ungebremsten Fortführung als entschiedene deutsche Gegenoffensive betrachtet werden. Die Tatsache aber, daß die Franzosen und nicht die Engländer die Offensive in der Picardie führen, und daß die Franzosen sogar als das Übergewicht des Angriffs zu bewerten sind, beweist, daß die ablenkende Wirkung Verduns nur relativ ist.

An Ort und Stelle, auf dem Schlachtfeld selbst, ist die Gegenoffensive einzusetzen, die dem neuen Angriffssystem, dem schrittweisen Angreifen der Verteidigungslinien, die Stirne bieten kann, und gegebene Moment dafür ist eben die Zeit, wo der Angreifer seine Angriffsmittel nachzieht und wieder bereitstellt. Die Vorbedingung für diese Art der Abwehr ist, daß der Verteidiger die Möglichkeit besitzt, starke Kräfte und hauptsächlich auch viele und schwere Artillerie rechtzeitig und einheitlich gegen die halbkreisförmige Einbruchsstelle anzusetzen. Ist den Deutschen diese Möglichkeit im gegenwärtigen Falle gegeben, so wäre ein zweites Verdun geschaffen.

Die französische Halbkreisstellung hat als Einfallstor in das Gebiet allerdings nicht die flankierende Bedeutung Verduns: immerhin ist sie der Ausgangspunkt weiterer offensiver Operationen. Moralisch aber dürfte das Halten der bisher erlangten Stellung die Bedeutung der Verteidigung Verduns im gegenwärtigen Augenblick sogar übersteigen. Sollte das Erreichte im konzentrischen Anlauf der deutschen Reserven zusammenbrechen, so wären alle die großen Hoffnungen, die auf die englisch-französische Offensive gesetzt wurden, wohl wieder begraben.

Taktisch liegen die Verhältnisse für den Verteidiger nicht ungünstig, wenn er rechtzeitig zugreift, d. h. zur tätigen Abwehr ansetzt, solange der Einbruchsbogen noch so klein ist, daß die deutsche Artillerie konzentrisch den Bogenraum beherrschen kann. Dies ist bei der jetzigen Stellung der Franzosen noch der Fall; der Halbkreis ist im Verhältnis zu den Schußdistanzen der modernen Artillerie noch von so geringem Radius, die vordere Einbruchsfront ist noch so schmal, daß diese konzentrische Aktion jedenfalls noch mit viel größerem Erfolg als bei Verdun ausgeführt werden konnte. Auch das Gelände ist für diese vorwiegend artilleristische Gegenoffensive ziemlich geeignet. Die Bogenstellung der Franzosen ist von leicht überhöhenden Flügeln eingerahmt, die schon für mittlere Artillerie zahlreiche gedeckte Stellungen mit Schußwirkung bis in den hinteren Bogenraum bieten. Die Höhen nördlich der Somme, wo der Angreifer nicht gleichen Schritt halten konnte, flankieren direkt die ganze vordere Einbruchsfront aus ebenfalls überhöhten verdeckten Artilleriestellungen auf Distanzen von 6 bis 12 Kilometer. Für das Heranführen der Infanterie verfügt der Verteidiger über das von Peronne nach Süden eingeschnittene Sommetal, das wie ein weiter Verbindungsgraben auf einige Kilometer der französischen Stellung vorgelagert ist.

So scheint sich denn im gegenwärtigen Moment eine besonders günstige Gelegenheit für den Verteidiger zu bieten, um den Angreifer zu umfassen; dieser wird aber auch alles daran setzen, diesen kritischen Moment rasch zu überwinden und einer deutschen Offensive durch den zweiten Schlag zuvorzukommen.

Sport.

Rennen in Dortmund. Auch am zweiten Tage des Dortmunder Juli-Meetings, am 16. Juli, wird man auf sehr guten Sport rechnen können, denn wiederum steht ein interessantes Programm — 27 000 Mark Preise — in Aussicht. Alle sieben Rennen werden mit starken Feldern aufwarten können, liegen doch für diesen Tag einschließlich der Handitaps 222 Unterschriften vor. Die Trainingszentrale Hoppegarten hat ein großes Aufgebot von Pferden für Sonntag mobil gemacht. Im Hauptereignis des Tages, dem mit 6000 Mark ausgeworfenen Dortmunder Ausgleich, werden sich ausschließlich nur in Berlin trainierte Pferde ein Stelldichein geben.

Vermischtes.

Erntesegen.

Die mit großen Hoffnungen erwartete Getreideernte hat dieser Tage in der unteren Rheinebene ihren Anfang genommen. Und zwar hat man im nördlichen Odenwald in den geschützten Lagen bei Reinheim mit dem Schnitt von Wintergerste begonnen. Die Ähren sind voll entwickelt und schwer, so daß in Korn und Stroh mit einer guten Ernte gerechnet wird. Auch im hessischen Rheingau kann Ende dieser Woche mit dem Schnitt begonnen werden. Beim Roggen sind Höhen von über zwei Meter durchaus nicht selten bei gleichmäßig dichtem Stand der Halme. Man findet, wie den „Münch. N. N." aus Mainz geschrieben wird, Ähren mit über 100 Körnern, was einen seltenen Fall der Ertragsstärke darstellt.

Viehfutter für den Winter im Überfluß.

Die diesjährige Heuernte in der Oberpfalz lieferte einen ungemein reichen Ertrag, fast doppelt so viel als im Vorjahre. Was die Qualität betrifft, so ist diese vorzüglich zu nennen; auch die Aussichten für das Grummet sind sehr günstig. — Wie den „Münch. N. N." aus Schleswig-Holstein geschrieben wird, ist die Winterfütterung unseres Viehes und damit die Erhaltung des Viehbestandes gegen das Vorjahr doppelt sichergestellt. Es steht eine Heuernte vor der Tür, wie man sie seit Menschengedenken nicht gehabt hat, selbst auf dem magersten Geestboden stand das Gras in einer bisher unbekannten Fülle; zum großen Teil ist es bereits gemäht. Zu dieser außerordentlichen Heuernte kommt die Riesenernte der Retfelder auf den Elbwatten. Das Schilf, das sonst zu gewerblichen Zwecken benutzt wird, wird demnächst grün gemäht, da es bei seinem hohen Nährwert zu Viehfutter verwendet werden soll. Es handelt sich um einige tausend Hektar Retfelder, die einen selten üppigen Stand zeigen. Von sachmännischer Seite wird behauptet, daß Heu- und Reternte zusammen mehr als die doppelte Menge Viehfutter gegen das Vorjahr ergeben.

Eingegangene Bücher.

Rechtsiertümer im Volke, die durch die verwickelten kriegswirtschaftlichen Verhältnisse eine außerordentliche Vermehrung erfahren haben, behandelt in der neuesten (29.) Nummer der „Wochenschau" (Verlag W. Girardet-Essen) eine anziehende Plauderei aus der berufenen Feder Dr. J. M. Schoenthals. Zu gleicher Zeit enthält die genannte Zeitschrift neben einem ausgesprochen künstlerischen Bildschmuck — es seien nur erwähnt das Gemälde des Generalstabschefs von Falkenhayn von Karl Bauer, Willi Eglers „Duo", die Urzeichnungen „Das Ende des Gefährten" von W. Heubach, „Deutsches Tauchboot im Kampfe" mit einem englischen Handelsdampfer" von K. Hassenkamp, die Erstveröffentlichung des Gemäldes von Prof. Eugen Kampf „Hof in Mecheln" — eine Reihe aktueller Bilder, die interessante Einblicke in das Leben an der Front gestatten. Hervorzuheben sind der bombensichere Unterstand in den Steinbrüchen vor Verdun, die gegen Fliegersicht gedeckte Straße auf dem Kriegsschauplatz in Südtirol, ein Scheinwerfer an der flandrischen Küste, der Kaiser bei der Verleihung Eiserner Kreuze auf dem westlichen Kriegsschauplatz, der Kronprinz im Gespräch mit Soldaten, die erste Fronleichnamsprozession in Wilna unter deutscher Verwaltung, die Massenspeisung in Charlottenburg u. a. m. Außerdem bringt die „Wochenschau" neben anderen wertvollen literarischen Beiträgen von Wilhelm Poeck, B. Haldy, und Hellmuth Unger, den Anfang des neuen spannenden Fliegerromans „Ueber den Wolken" von A. Gaber. Das Heft ist in allen Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern für 15 Pfg. zu haben.

Voraussichtliche Witterung am 15. Juli:
Keine wesentliche Witterungsänderung.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Fleischverteilung für die Woche (vom 15. bis 21. Juli).

Es entfallen auf die Fleischeinheit „Frisches Fleisch" 150 Gramm, Fleischwaren 250 Gramm. Gültig sind nur die Abschnitte für die Woche 3. 253b

Preise für 1 Pfund:

Rindfleisch:	Hals, dünner Lappen, dünne Leiter, Haarnadel	Mk. 2.50
	Roastbeef	Mk. 3.15
	Filet	Mk. 3.50
	alle anderen Stücke	Mk. 2.75
Schweinefleisch:	Kopf (Ohren und Schnauzen), frisch oder gesalzen	Mk. 1.30
	Eisbein	Mk. 1.70
	Pfoten, frisch oder gesalzen	Mk. 1.—
	Schinken und Schulter, frisch	Mk. 2.30
	Kotelett	Mk. 2.50
	Speck, mager, frisch	Mk. 2.30
	Speck, mager, geräuchert	Mk. 2.40
	Speck, fett, frisch	Mk. 2.50
	Speck, fett, geräuchert	Mk. 2.80
	Blumen	Mk. 2.70
	Schmalz	Mk. 3.10
Kalbfleisch:	(Qualität durch Aushang bezeichnet). Qualität 1	Mk. 2.60
	Qualität 2	Mk. 2.—
Hammelfleisch:	Rücken, Keule, Bug	Mk. 2.60
	Alle anderen Stücke	Mk. 2.40

Leberwurst: Mk. 1.— Blutwurst: Mk. 1.—

Barmen, 13. Juli 1916. Der Oberbürgermeister.

Zwangsvollstreckung.

Am Samstag, dem 15. Juli 1916, vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Mauerchen 8, hier,

2 Geldschränke, 2 Theken mit Glasaufsätzen, 1 Posten Seide, 1 Harmonium, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Warenschrank, 2 Sophe Personenwagen, 1 Eßzimmer (Büfett, Credenz, Serviertisch, Sofa m. Umbau, 1 Standuhr, Nähtisch, 6 Stühle, Ausziehtisch, 1 Paar Gardinen, 1 Teppich, 1 Ofen mit Rohr, 1 Messinglampe), 1 Salon-Einrichtung (1 Salonschrank, Sofa, 2 Sessel, Sofaumbau, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Gaslampe, 1 Teppich, 3 Paar Gardinen, 1 groß. Bild, 1 Schreibtisch, 1 Bowle, 1 Tafelaufsatz, 2 Sektkühler, 2 Bilder), 1 eisernen Schrank, 2 Schreibmaschinen mit Tischen, 2 Schreibtische mit Sessel, 1 Diwan, 2 Pulte, 1 Wandbrett, 1 Schemel, 1 Barometer, 1 Herrn. m. [illegible] meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Patt, 16442
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Verkäufe

Der Bergbauungspark Barmen, Lichtenplatz — ist das 3867a

Restaurationsgebäude

ca. 600 □m Fläche, aus Fachwerk mit Breiterverschalung und Schiebefenstern [illegible] zu verkaufen. Das Gebäude eignet sich vorzüglich zum Wiederaufbau da, wo schnell u. billig Räume für Militärlieferungszwecke oder Lagerräume, Schuppen geschaffen werden müssen. Augenblicklich dient das Gebäude als Fruchtlager. Abbruch u. Wiederaufbau wird gern mit übernommen. Näheres bei W. & F. Hoppe, Zimmergeschäft, Barm., Fernsprecher 426.

Nähmaschine unter Garantie gut nähend, für 20.25 Mk. A. Bolz, Barm., Kirchstr. 7, Rhm.-Gesch. 3832a

Kombin.-Herd, sehr solide, bill. verk. Langerfeld, Südstraße 10, pt. Händler verb. 1960

Pressen

Sofort lieferbar

1 Friktionspresse,
150 mm Sp.-Durchmesser

3 Friktionspressen,
120 mm Sp.-Durchmesser

2 Friktionspressen,
75,50 mm Sp.-Durchmesser, 1 doppelstdr. **Exzenterpresse** mit ausklab. Gestellwänden, Auslog. = 375, Weite zw. Ständern = 950, Tisch = 1400 × 700, ca. 6500 kg

1 geradstdr. **Kurbelpresse** mit selbsttät. Kniehebel-Druckregler u. **Auswerfer,** Ständerweite = 550, Druck = 120,000 kg, ca. 5200 Kilogr., Hub = 100 mm

6 Schwungrad-Exzenter-Pressen,
20—50 Hub, ca. 400 bis 600 kg

2 doppelarm. **Exzenterpressen** mit **automat.** Walzenspeiseapparat

1 Friktionspresse, 90 mm Sp.-Durchmesser mit Ausstoß-Einrichtung.

Epstein & Co.,
Barmen-R.
Fernsprecher 4175 u. 4375.

Großes Quantum 3862a
Leder-Sohlenschoner
abzugeben. — Meyers & Co., Barmen, Jägerstr. 17. Fspr. 4054

Wir haben wieder ca. 50 Ztr.
Sohlenschoner-Stanz
abzugeben. — Meyers & Co., Barmen, Jägerstr. 17. Fspr. 4054

Riesen-Auswahl in getragenen Maß-Anzügen, Ueberziehern,
Joppen, Hosen etc., auch für korpulente Figuren.
Ferner:
Brillanten, goldene u. silberne Taschenuhren unter Garantie.
Musik-Instrumente, Reisekörbe etc.
zu konkurrenzlos billigen Preisen
nur im
Haupt-Fach- und Spezial-Geschäft
von F. Kranefeld,
früherer Inhaber war [illegible]
R. Wolf
nur Elberfeld
13 Wilhelmstraße 13
ältestes, leistungsfähigstes und reellstes Geschäft dieser Branche.

Kaufgesuche

1 PS. Drehstrom-Motor,
220 Volt, mit Touren-Anlasser, zu kaufen gesucht. 3855a
Strubelt & Jenner, Barmen-U., G. m. b. H.

Junges Brautpaar sucht gebr., gut erhaltenes, besseres †
Wohn- und Schlafzimmer
zu kaufen. Ang. u. B 5780 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Wohnwagen
4—5 m lg., zu kf. ges. Ang. u. B 5778 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Soutache,
K'seide od. Wolle, schwarz und couleurt, per Kasse gesucht. — Angebote an Postfach 70 in Barmen-R. 3668a

Aeltere billige Posten in breitem
Stiefelband
zu kaufen gesucht. — Bemusterte Ang. u. B 264 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3865a

Gebrauchte hölzerne
Farbkufe
ca. 2½ × 1 m, zu kaufen gesucht.
Fr. Hagedorn, Färberei.
Barmen-[illegible], Hölsenstraße 52. 3860a

Miederband.
Restposten in größeren Längen, alle Breiten, schwarz und weiß, in Baumwolle und Halbseide abzugeben. Schriftliche Anfragen unter B 261 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 3853a

Einfädige Spitzenmaschinen und Flechtmaschinen
zur Herstellung von Schuhlitzen und Hohlriemen, neu oder gebraucht, wenn tadellos erhalten,
a113
zu kaufen gesucht.
Zuschriften u. Ch[illegible]e P. E. 1654 an Rudolf Mosse, Prag, Graben 6.

Rasier-Apparat,
nur echter Gillette-Apparat, andere Systeme kommen nicht in Betracht, auch ohne Klingen, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. u. E 4415 an die Geschst.*

Passendes Holz
für Einrichtung von Warenfächern und Stellagen zu kaufen ges. Elb., Breitestr. 57. f6441

Größere Stücke 3861a
Blankled.-Abfälle, 1½—3 mm,
zu kaufen ges. Meyers & Co., Barmen, Jägerstr. 17. Fspr. 4054

Vermietungen

Einfamilienhaus
in sonniger Lage, 8 Zimmer u. Küche, nebst kleinem Garten zu vermieten. Näh. Jul. Sondermann, Langerfeld, Weststr. 5. †

5 u. mehr Zimmer

Humboldtstraße:
5-Zimmer-Wohng., neu herger., sof. od. sp. bill. zu v. Näh. E., Straßburgerstr. 23, I. 18612

Sonnborn, End. Talbahn, neb. kath. Kirche, sch. Part., 5 Z., per 1. 10. o. sp. Näh. W. Arndt, Hauptstraße 95, 1. Etage.

5-, 4-, 3- u. 2-Zim.-
Wohng. mit all. Bequ. Nähe d. Hardt sof. od. spät. bill. 8613
Näh. E., Straßburgerstr. 23, I.

E., Königstr. 49, I., ist schöne Wohn. von 5 R. mit od. ohne Mans. w. Versetz. 1. Okt. zu v. Näh. unt. in der Drogerie. g91

4 Zimmer

Etg. v. 4 Z. sofort zu verm., alle Bequemlicht. u. Flur-Eing. Ang. u. E 4548 an die Geschst.*

Abg. II. 4-Z.-Et., neu i. Ordn. gem., E., Kölnerstr. 55, zu vm.*

Hochparterre,
4 Räume, mit Veranda, sofort oder später billig zu vermieten. Speicherzimmer können zugegeb. werden. Uebernahme der Hausverwaltung u. Annahme v. geschäftlichen Aufträgen gegen entsprechende Vergütung erw. Ang. u. E 1012 an die Geschst. 18630

3 Zimmer

Frdl. 3- o. 4-Z.-W. v. Gärtn. umg. prsw. E., Obergrünewalderst. 15a*

3 Zimmer 3. Etage,
abgeschl., mit oder ohne Speicherzimmer, Windstraße 8 sofort zu v. Näh. Rathausautomat, E. 8178

3 sch. Zimm. Südstr. 88, 1. Et., sowie 1 groß. Z. an einz. Pers. zu v. Näh. E., Weststr. 50. 18606

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vm. E., Königstr. 157.*

2 u. 1 Zimmer

2 sch., gr. Zimmer oder 4 Z. zu verm. Elbf., Paradestr. 63.*

Höchsten 58, 2. Et., rechts: 2 u. 3 Zimmer zu vm. 8611

2 frdl. Zimmer mit Koch- u. L.-Gas billig. Elb., Bachstr. 65.*

1 Zimmer 1. Etg. u. 1 großes Mansardenz. sof. od. später zu verm. Näh. Elberf., Bahnstr. 3.*

Mietgesuche

Kleines Gütchen
zum 1. 4. 1917 von zahlungsfähigem Mieter auf läng. Jahre zu mieten gesucht. Schr. Angeb. unter E 4509 an die Geschst.*

Landhaus
mit ca. 8—10 Räumen, in schöner Waldgegend, wenn auch abgelegen, zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote erbeten unt. Dk. H. 2750 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a113

Einfamilienhaus,
12—14 Zimmer, mit allen Bequemlicht. u. Garten, per April 1917 zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. G 565 an die Filiale Elbf., Burgstr. 7.*

Gut eingerichtete †
Dreherei
zu mieten gesucht. Besitzer kann sich beteil. Aufricht. Ang. u. 7571 an Filiale B., Berlinerstr. 26.

3-Z.-Wohn. in ruh., bess. H. sof. ges. Ang. u. E 4511 an Geschst.*

3 od. 4 Räume,
von denen 1 oder 2 für Büro od. geschäftl. Zwecke geeignet, p. Okt. oder früher ges. Angeb. m. Preis u. E 4475 an Geschst.*

3 abg. Zimmer mit allen Bequ. in ruh. H. d. Südst., mögl. R. Steinb. Bsf., 1. Okt. o. fr. ges.* Preisang. u. E 4561 an Geschst.

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Albrechtstr. 54, II: Schön möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm.

Alexanderstr. 18, an d. Br., I.: Schön möbl. Schlafzimmer b.

Bahnhofstr. 14, III.: Hübsch möbl. Zimmer billig zu vm.

Bembergstr. 13: Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Berlinerstr. 56, pt.: Sch. möbl. Z. 1. Et., 15 Mark monatlich.

Friedrichstr. 12, I: Schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 32, i. Laden: Möbl. Z. m. Schreibt. u. Mansards.

Grünstr. 7, II, nahe Kaiserstr.: Eleg. möbl. Balkon-Zimmer.

Hofkamp 54, IV.: 1 gr. od. 2 fl. möbl. Z. m. W. u. G.

Island 7, 3 Min. v. Hauptbhf.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Klavier u. Schrbt. z. 1. 8.

Kampstr. 22: Sch. möbl. Mans. m. 2 Bett. u. Kochgelegenheit.

Kölnerstr. 35, II: Schön möbl. Zimmer an H. od. D. sof. bill.

Königstr. 30, I.: Einf. möbliert Zimmer frei, Woche 3 Mark.

Lagerstr. 29, II: Hübsch möbl. Zimmer in bess. ruh. Hause an Herrn oder Dame zu vm.

Nordstr. 37: Kost u. Log., Mitt. 60, Abendess. 50 Pfg. in u. außerh.

Schönegasse 9: Möbl. Schlafzimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 23, I: Schön möbl. Zimmer, auch für Damen.

Wülfingstr. 28, 1. Et., Zentr.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Gesuche.

Junge Dame sucht
möbliertes Zimmer
mit Pension in gutem Hause, möglichst Nähe Königsplatz. — Angebote mit Preisangabe unt. Z 1033 an die Geschst. 16429

Gut möbl. Zimmer Nähe Kaiserstraße mit Schreibt. bei gutb. Fam. zum 15. 7. ges. Ang. mit Preis u. E 4527 an d. Geschst.*

Groß-Barmen
Unwiderruflich nur noch
— 2 —
Tage!!
? Erna Aria ?
und das gesamte mit so großem Beifall aufgenommene
Jubiläums-Programm!
Ab Sonntag 16. Juli:
Gastspiel
Sylvester u. Albert Kremol
Der Gipfel der Artistik!
Dazu ein
Schlager-Programm.
x12

Die Annahmestelle für Anzeigen- und Zeitungsbestellungen
Elberfeld-Süd
befindet sich bei
P. Hermannspann, Grifflenberg 20. Teleph. 3736
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Trockener Lagerraum
nebst Stallung, für Kolonialwaren-Großhandlung geeignet, mit großer Tor-Einfahrt und Hofraum; Nähe Steinbecker Bahnhof p. 1. April 1917 gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. E 4541 an Geschäftsst.*

Kriegs-Kalender 1917
Billigst für Wiederverkäufer.*
Riem's Postkarten-Verlag.
Elbf., Bachstr. 90.

Unter Kontrolle einer staatlichen Untersuchungsstation hergestellt.
Neura-Lecithin-Perlen
zur Kräftig. v. Körper u. Nerven, blutbild. Idealstes Stärkungsmittel
für unsere Krieger.
Kein Reizmittel. Wegen des hohen Gehalts an wohlschmeckendem Reinlecithin, jede Neura-Perle enthaltend ca. ⅕ Gramm 95%iges Reinlecithin, v. aromatischem, bonbonartig. Geschmack.
Von zahlreichen Aerzten ständig verordnet.
Beachtet Wortzeichen „Neura" und Schutzmarke. Erhältlich in sämtlich. Apotheken u. Drogerien zu 2.50, 4.00, 7.—, 12.— M.
Deutsche Lecithin-Werke m. b. H., Neuß.

Stellenangebote

Männliche

Routin. Cellist
sofort gesucht. †
Näheres in der Geschäftsst. [181

Ein tüchtiger 3856a
Umdrucker
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Graphische Kunstanstalt Ernst Klein,** Barm., Karlstr. 6.

Mehrere 3854a
Schreinergesellen
gesucht. U.-B., Hafenerstr. 53b.

Tüchtige, fleißige
Maurer
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Westfälische Bau-Industrie, Aktien-Ges. a191
in Hasde i. W.

50 tücht. Geleise- u. Erdarbeiter
nach auswärts gesucht. Schlafstellen frei. Reise vergütet. Küchen auf der Baustelle. Meldung von Samstag morgen 10 Uhr bis Sonntag nachmittag 5 Uhr im
Restaurant Aug. Kirberg, Elberf., Kölnerstraße.
• Schachtmeister Verboden.

Erfahrener †
Dreher
sof. ges. Maschinenfabrik Jung, Barmen, Humboldtstraße 20.

Kranführer,
tüchtig, nüchtern, der auch kleine Reparatur. u. Schlosserarbeiten selbständ. machen kann, sofort gesucht. g234
C. Großmann,
Eisen- u. Stahlwerk, A.-G.
Wald (Rhld.).

Einige
Hand- und Maschinenformer
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Akkordlohn gesucht. **Solinger Tempergießerei, Solingen,** Kronprinzenstraße 8. a432

Tücht. Stempelschlosser
als Meister von einer Metallwarenfabrik nach außerhalb, Nähe Elberfeld, gegen hohen Lohn u. dauernde Stellung gesucht. Schriftl. Angebote unter E 2084 an die Geschäftsst. g257

Mehrere tüchtige g182
Schlosser, Dreher, Automaten-Einrichter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Felsch & Fingerhut,** Bohwinkel, Siegersbusch

Tiegelschmelzer
für Vierer-Ofen sofort gesucht. Hoher Lohn. — Dauernde Stellung. —
Solinger Tempergießerei,
Solingen, Kronprinzenstraße Nr. 8. a432

Maschinenbauer und Schlosser
gesucht. Faber & Co., Barmen, Oberdenkmalstraße. 3851a

Feuerschmied u. Schmiedegeselle
sucht Vertrand, Elberf., Kampstraße Nr. 24. 18640

1 tücht. Matrizendreher, mehrere Gesenkschmiede
sofort gegen hohen Lohn ges.
Gebrüder Schürhoff, G.m.b.H., Gevelsberg. 159

Einige tüchtige
Schlosser
auf dauernde Beschäftigung sof. gesucht. f273
W. Sauerbrei & Co.,
Remscheid-Vieringhausen.

Tüchtiger Schmiedegeselle,
der selbständig arbeiten kann, auf Wagenbau gegen hoh. Lohn sofort gesucht. Rob. Betzenhöfer, Barmen-Rittershausen. †

Schlosser und Maschinenb.-Gehilfe,
mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut, findet dauernd gute Stellung. (Friedensarbeit.) Schr. Angeb. unt. B 4507 an die Geschäftsstelle. •

Für unser **Einkaufsbüro** suchen wir einen gewandten

Herrn

aus der Metallindustrie zum möglichst baldigen Eintritt. Nur schriftliche ausführliche Angebote erbeten; persönliche Vorstellungen vorläufig nicht erwünscht.

g182 **Homann-Werke, Bohwinkel.**

Für meine **Gummiband- und Bandweberei** ist auf Kriegsdauer die Stelle eines

Betriebsleiters

sofort zu besetzen. Angebote unter Darlegung der bisherigen Tätigkeit und von Gehaltsansprüchen an
a7650 **J. Heymann, Fürth i. B.**

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen **tüchtigen**

Betriebs-Ingenieur

sowie g182

militärfreien Techniker

als **Betriebsassistent.**

Homann-Werke, G. m. b. H., Bohwinkel.

Tüchtiger Schwimm-Meister

zum sofortigen Eintritt gesucht. Guter Schwimmer und Taucher Bedingung. Im Winter angemessene Beschäftigung im eigenen Fabrikbetrieb. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. sind zu richten an
Strandbad Ittertal,
C. Friedr. Ern in Wald (Rhld.) g234

Zur Einrichtung gespritzter, farbiger, schablonierter
Blechknöpfe suchen wir eine darin vollkommen
bewanderte Person.
Ausführliche Angebote mit Ansprüchen erbeten an
M. Bayer, Breslau, Schloßstr. Nr. 6.

Tüchtige Dreher u. Werkzeugschmiede
sofort gesucht **Erbschloe, Elb., Höchsten 53.** g182

Einsteller für Präzisions-Dreherei
— gesucht. — g182
Homann-Werke, G. m. b. H., Bohwinkel.

Wir suchen sofort
tüchtige Dreher.
Es wollen sich nur solche melden, die selbständig arbeiten können.
Vogelsang & Zimmermann,
Barmen-Wichlinghausen. 3828a

Tüchtige
Schlosser u. Dreher
suchen g179
Homann-Werke, Bohwinkel.

Tüchtiger Werkzeugschmied
bei gutem Lohn sofort gesucht.
Spezialmaschinen-Fabrik Vorwerk & Comp.,
Barmen, Karolinenstraße. 3830a

Für unsere Abteilung Leerenbau suchen wir **tüchtige** g182
Schlosser und Mechaniker
gegen hohen Lohn, die in der Herstellung von Präzisionsarbeiten zuverlässig sind.
Homann-Werke, G. m. b. H., Bohwinkel.

Tüchtige

Former, **Großhorizontalbohrer,**
Gußputzer, **Reparaturschlosser,**
Kesselschmiede, **Werkzeugschlosser,**
Preßluftnieter, **Werkzeugdreher,**
Autogenschweißer, **Maschinenschlosser,**

auch Kriegsbeschädigte, **bei hohem Verdienst sofort gesucht**
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Gesellsch.,
Abteilung Cöln-Bayenthal. a113

Erfahrener
Dreher
als **Vorarbeiter** gesucht, bei gutem Lohn und Extravergütung pro Stück. Bei guter Leistung eventl. Meisterposten. 3838a
Gebr. Brill, G. m. b. H. Barmen, Allee 175.

Tüchtiger, selbständ. arbeitender
Werkzeugschlosser,
auch Kriegsbeschädigter, sof. ges.
Justus Feher, Barmen,
Lohrerstraße 16. 3841a

Tüchtige d7658
Schlosser Dreher Hobler
auf Werkzeugmaschinen in dauernde Stellung gegen guten Stücklohn und Stundenlohn gesucht.
Alfred H. Schütte,
Maschinenfabrik, Köln-Deutz.

Einige Feilenhauer und Hilfsarbeiter
für die Maschinenbauerei ges.
Herm. Böder,
Remscheid-Vieringhausen,
Fabrik Büchen. f273

Hammerschmiede, Metallarbeiter und Schlosser
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. d7660
Orenstein & Koppel,
Arthur Koppel, A.-G.,
Feldbahnenfabrik,
Dortmund-Dorstfeld.

Zuverlässiger Mann
Sonntags für Büfett gesucht. — Brüller Schloß, Elberfeld, Neuegerstraße Nr. 77. •

Ordentlicher, solider g290
Fuhrmann
sofort gesucht.
Friedr. Feldhoff & Co., G. m. b. H., Wülfrath.

Wir suchen einen tüchtigen, verläßlichen älteren **Arbeiter** bei **gutem Verdienst.** Eintritt sofort. Angeb. unt. B 252 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Arbeiter
gesucht Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elberfeld, Königstraße 365. 18609

Ordentl., kräft. Junge
z. Brotausfahren gesucht. Ang. unt. E 4546 an die Geschäftsst. •

Schulentl. kräft. Junge
für l. Gartenarbeit gesucht. •
Gärtner Keller,
Elbf., Stockmannsmühlerstr. 13.

Lehrling
mit guter Handschrift für die Wiegkammer einer größeren Gummiband-Weberei sofort ges. Selbstgeschr. Angeb. u. B 241 Geschst. B., Neuerweg 57. 3814a

Weibliche

Zum Beischreiben der Hauptbücher (einf. Buchführung) wird
Dame
mit guter Handschrift ges. Ang. unter B 5776 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3852a

Sofort gesucht
eine auf Anwaltsbüros jahrelang tätig gewesene 3866a
Stenotypistin,
die fließend stenograph. (mögl. Stolze-Schrey), in Anfertigung von Schriftsätzen und im Kosten- u. Zwangsvollstreckungswesen bewandert ist. — Angebote unter B 263 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Eine durchaus **perfekte Büglerin** für Herrenwäsche nebst einem Hausmädchen gesucht. — Elberfeld, Hotel Kaiserhof. •

Anständiges 3846a
Servierfräulein
sofort gesucht.
Theater-Restaurant, Barmen.

Sauberes Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. •
Bohwinkel, Bismarckstr. 101, III

Anständige **Frau od. Fräulein** zum Servieren gesucht.
Restaurant „Krokodil", Elberfeld, Altenmarkt 5. •

Kindergärtnerin II. Kl. oder einf. Fräulein
zu meinem 4jähr. Jungen per sofort oder später für den Nachmittag ges. Ang. mit Gehaltsanspr. und evt. Zeugn.-Abschr. u. E 1037 an die Gesch. f6431

Wegen Erkrankung des jetzigen suche für sofort oder später ein erfahrenes, besseres d7658
Kindermädchen
oder Fräulein, evtl. Kindergärtnerin, zu meinen beiden Jungen im Alter von 3½ Jahr. und 15 Monaten. Zeugnis-Abschriften, möglichst mit Bild, erbeten an **Frau Rittmeister Krausebeck,** z. Zt. **Rheydt.**

Frau oder älteres Fräulein
für nachmittags zur Gesellschaft einer alten Dame gesucht. Ang. unt. E 4460 an die Geschäftsst.•

Tüchtige Haushälterin,
welche auch Gartenarbeit versteht, zu 4 Kindern (12—17 J.) ges. Näh. zu erfr. Hochdahl, Restaurant Korten. g182

Suche zum 1. August für herrschaftlichen Haushalt durchaus erfahrenes evangelisches •
Küchenmädchen
Ang. mit Zeugnisabschr. erb. an
Frau Dr. Gustav Baum,
z. Zt. **Elberfeld-Sonnborn,**
Villa Boltenberg.

Suche für meinen herrschaftlichen Haushalt ein selbständiges, fleißiges •
Küchenmädchen
Eintritt nach Uebereinkunft.
Frau Otto Baum, Elberfeld,
Katernbergerstraße Nr. 54.

Beg. Erkrank. des jetz. suche ich ein durchaus tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt. — Gute Zeugnisse erfordl. Frau Dahl, Elberfeld, Oststraße 4, part. •

Suche zum 1. Aug. ein in Küche und allen Hausarbeiten erfahrenes, tüchtiges f95
Alleinmädchen.
Frau Otto Schnabel jr., Hückeswagen, Friedrichstraße Nr. 6.

Sauberes Alleinmädchen,
das erfahren in aller Hausarb. ist und etwas kochen kann, für kinderlosen Haushalt z. 1. Aug. gesucht. Barmen, Hohenzollernstraße Nr. 16, parterre. †

Tücht. ev. Mädch. f. bald. Eintr. Frau Past. Burckardt, Schlebusch b. Cöln

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit ges. **Frau Emil Hatzig jr.,** Elberfeld, **Bembergstraße** 35. •

Besseres junges Mädchen
für nachmittags gesucht. Vorzustell. vormittags. Heinz Döhrn, Elberfeld, Moritzstraße 12. •

Wegen Erkrankung des jetzig. suche sofort ein 17—20j., **ausw.**
Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt **Frau Jul. Menn,** Hasslinghausen, Wittenerstr. 260a.

Tücht., pr. Mädch. in kl. Haush. ges. Blaß, Elb., Kipdorf 1, III.•

Junges Mädchen,
welches alle Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt von 2 Personen **sofort gesucht.** Angebote unt. E 2092 an die Geschäftsst.•

Jg. Mädchen zur Aushilfe ges. Ang. u. E 4435 an die Gesch. •

J. Mdch., w. zu H. schl. l., für Hausarb. sof. g. E., Nordst. 37.•

Jg. Mädchen für 2 Wochen und Samstag ges. E., Südstr. 2a. •

Ich suche für meinen Haushalt ein **durchaus erfahrenes,** nicht zu junges 3890a
Dienstmädchen
zum baldigen Eintritt. — Gute Zeugnisse sind erforderlich und mitzubringen.
Frau Walter Oehmchen,
Barmen-Heckinghausen,
Alexstraße Nr. 70.

Tücht., saub. Putzfrau f. Donnerst. u. Samst. nachm. f. Metzg. ges. Näh. i. d. Geschst. [318 •

Stellengesuche

Tüchtiger Geschäftsmann,
mit schriftl. Arbeiten vertraut, sucht Vertrauensposten. **Kaution** in jeder Höhe. Ang. unt. G 566 an die Filiale Elb., Burgstr. 7.•

Entlassener Krieger,
verheir., gelernter **Photograph,** sucht Stellung, auch in Handlung, evt. auch Aushilfsstelle. Such. übern. auch and. Arbeit. Ang. u. E 4524 an die Geschst.•

Fleißiger Konditorgehilfe
s. St., am 1. Kost u. Log. auß. d. Hause. Ang. erb. u. B 5777 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Kriegsdienstbeschädigter
sucht Stelle als **Waldaufseher, Förster od. ähnliche Stelle.** Angebote an M. G., Mettmann, Wilhelmstraße 2a. f161

1 Mann sucht Arbeit,
4—5 Tage pro Woche, gl. welche. Ang. u. E 4531 an die Geschst.•

Kaufmannslehrling
in Manufakt., der 1½ J. Lehrzeit beendet hat, sucht Stellg.• Ang. u. E 4543 an die Geschst.

Weibliche

Anfängerin,
im Maschinenschreiben und Stenographie erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellg. zum 1. 8. 16. Gefl. Angeb. unt. E 4548 an die Geschäftsstelle. •

Strebs. Anfängerin,
20 Jahre, in allen **Buchführungen, Stenographie** und **Maschinenschreiben** vertraut, sucht bei bescheid. Ansprüchen per sofort oder 1. August Stellung Ang. unter E 4526 an die Geschst. •

Junges Mädchen,
welches die städt. Handelsschule mit Erfolg besucht hat, sucht **Stelle auf Kontor.** •
Ang. unt. E 4532 an die Geschst.

Junges Fräulein, 22 Jahre alt, sucht angen. Stelle in einem gr. Obstgeschäft, am liebsten ausw. Angebote unter B 5770 an die Geschst. Barmt., Neuerweg 57.†

Fräulein
sucht Stelle am Büfett, ev. wird auch kleine Stehbierhalle auf eigene Rechnung übernommen. Angeb. u. E 4529 an Geschst. •

J. Kriegersfrau, Witwe, sucht Geschäftsfrau zu unterstützen, am Büfett, z. Bedienen der Gäste od. im Haushalt. Angeb. erbitte unt. E 4542 an die Geschäftsst.•

Krankenpflegerin
sucht Stelle in besserem Hause, wo Gelegenheit vorhanden, sich im Haushalt zu betätigen. Ang. unter E 1039 an die Geschst. •

Tücht., gewandt, Servierfrl., das nur in erstkl. Gesellschaftshäusern serviert hat, sucht Stellg. in ähnl. Hause od. bess. Café, evtl. auch nach auswärts. Ang. unt. E 4530 an die Geschäftsst.•

Einf. Frl. u. außerhalb sparsl. u. in all. häuslichen Arb. erf., sucht Stell. z. Alleindienen zum 1. Aug. od. später. Gefl. Ang. u. E 4601 an die Geschäftsst. •

Einf. kath. Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in fl. ruh. Hause nach auswärts. Ang. unt. E 4510 an die Geschäftsst.•

J. Mädchen v. Lande, 17—18 J., sucht **Stelle,** am l. zu Kindern. Angeb. unter B 5773 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Tücht. Mädchen,
20 J., in sämtl. häusl. Arbeit. erf., sucht Stelle, am liebsten sofort. Näheres Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstr. 243, I. g290

Evgl. Mädch., 20 J. alt, welch. etwas kochen kann u. schon in besserem Hause gedient hat, sucht Stelle per 1. August. — Angebote unter E 2094 an die Geschäftsstelle dieses Bl. •

Einf. Mädchen von ausw. sucht Stellung im Haushalt, sof. oder später. L. Wilke, B.-Sprockhövel, Wittenerstraße 78. †

Tücht. Mädchen,
27 Jahre alt, das schon in bess. Haushalt tätig war und alle Hausarbeit versteht, auch etwas nähen kann, sucht Stelle sofort oder 1. August. Angebote unter E 4459 an die Geschäftsstelle. •

Im Nähen und Bügeln erfahr.
Mädchen
sucht Stelle in bürgerl. Haushalt. Angeb. u. A B, Velbert, Friedrichstraße 252. g127

Junges, kräftiges Mädchen
sucht Stelle, am liebst. in klein. Geschäftshaushalt. Näheres zu erfr.: **Bohwinkel, Kirchstr. 30.** †

Ord. 20j. Mädchen, w. bis jetzt den elterl. Haush. geführt hat, sucht Stell. **Ang. u. B 5775 an** Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Bess. Mädchen od. einf. Frl. f. Stell. in kl. herrsch. Haush. für 1. August. Gute Zeugnisse vorh. Näh. Barm., Hohenzollernst. 16†

Tüchtiges Mädchen,
18 Jahre, Waise, von ausw., sucht Stellung für sofort. Ang. unt. E 4545 an die Geschäftsst.•

18jähr. Mädchen f. Beschäftig. für Samstags, **event.** a. Sonntags, gleichviel welche. Angebote unter E 4454 **an die Geschst.** •

Schneiderin, perf. im Arb. von Jackenkl. u. Kost., n. noch Kdsch. a. d. H. an. E. Blumenstr. 10d, I.•

Pr. Kriegerfr. sucht St. zum Wasch. E., Alexanderstr. 18. •

Teilhaber - Vertreter

Wer beteiligt sich mit 2—3000 Mk. an einem Obst- und Gemüsegroßhandel? Angeb. unt. E 4544 an die Geschäftsst.

Angebote

Vertretungen
aller einschläglichen Artikel für Konsumvereine, Schneider und Schneiderinnen sucht ein tüchtiger bei der Kundschaft bestens eingeführter Reisender für die Saargegend. Derselbe würde auch andere Vertretungen mit übernehmen. Angebote unt. E 3000 an die Geschäftsstelle. f643

Geld-Gesuche

250 Mk. ges. v. Beamten, u. Selbstg. Rückg. 1. Juli 17. 3 Mk. Berg. Sicherheit. Angeb. u. E 2061 Geschäftsst. a58

Heiratsgesuche

2 junge Damen im Alter von 20 u. 21 J. wünschen die Bekanntschaft zweier jung. Herren in gesich. Lebensst. zw. Heirat. Etwas Vermögen erw. Briefe mit Bild unt. O Z 100 an die Filiale in Velbert, Rhld. g127

Frl., 33 J., aus bürg. Fam. mit Verm., s. mit anst., charaktervoll. Herrn zw. Heir. bek. zu w. Br. u. E 4448 an Geschst. •

Jg. Witwe, 26 Jahre alt, ohne ang. Anhg., mittelgr., m. Auto steuer u. etwas Verm., s. zwecks Heir. Bek. mit kath. Herrn in sich. Stell. Briefe u. R. 1855 an Fil. Remsch., Bismarckstr. 40. f72

Ehrensache!

Witwer, 50 Jahre, ev., alleinstehend, über 100 000 Mk. Vermögen, wünscht mit ebenbürtig vermög. Dame bei gegenseitiger Zuneigung in Verbindung zu treten zw. Heirat. — Vermittler verbeten. — Briefe erb. unter E 4560 an die Geschst. d. Bl. •

Witwer, Ende der 40 Jahre, 2 Kindern, sucht pass. Lebensgefährtin, nicht u. 35 Jahr. Briefe u. O 17 an die Filiale ds. Bl. in Wald. g235

Vermischte Anzeigen

Billig u. gut werd. Anzüge während des Krieges unter Garantie des Sitzens angef. u. bei Angabe von Stoffen.
Hugo Schulz,
E., Rudorf 99 I. Fernspr. 4[illegible]

Reparaturen
an Schuhmacher- u. sonst. Handwerker-Bedarfs-Maschinen. Fa. Simonsstraße Nr. 6a.

Verschlußkappen,
44,5 u. 45 mm je 100 000 St.

Rundlochbüchsen,
10,4 täglich 500 Stück, 9 u. 3—400 Stück täglich zur Bearbeitung zu vergeb. **F. C. Boes, Solingen,** Birkenstr. 75. a[illegible]

Wer bildet jungen Mann z. tüchtigen Chauffeur aus? Ang. mit Preis u. 340 an die Filiale Elbert.-Sonnborn. g[illegible]

Wer massiert Gesicht m. Erfolg? Ang. u. E 4581 an die Geschst.

Wann fährt bis zum August ein leerer
Möbelwagen,
7—9 Meter lang, nach Krefeld, Thomasen, Hammerstein o. Bohwinkel, Bismarckstraße 92.

Fuhrwerk
zwei Tage in der Woche gesucht. Flachwagen mit 1 Pferd. Ang. mit äuß. Preis u. B 250 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Kind aufs Land in liebevolle Pflege zu nehmen.
Näheres in der Geschäftsst. [318

Damen finden liebev. Rat, Hilfe u. Diskret. **Frau Fettweis,** Hebamme, Düsseld., Schulz. 21 a[illegible]

Verloren — gefunden etc.

Halbfertige seidene Bluse auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis zur Arrenbergerstr. verloren. Wiederbr. gute Belohnung. Fil. Elberfeld, Arrenbergerstr. 35. •

Von ev. Schule Sonnborn bis **Hauptstr. 13 Portemonnaie** mit **Abz. Schmin. Hauptstr. 13a.** g[illegible]

Perlentasche
mit Inhalt in der Gegend Rud- und Grabenstraße verloren. Wiederbringer hohe Belohnung.
Frau E. Wahl,
Barmen, Albertstr. 25. 3[illegible]

Donnerst. mitt. Kinderisch verl. Bel. abz. E., Brüningstr. 12. f[illegible]

Entlaufen
deutscher Schäferhund auf d. N. Roland hörend. **Vor Ankauf gewarnt. Wiederbr. Belohnung.** Hackländer, B., Forestalstr. 40a.

Hund (Fox-Terrier)
am 13. entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Müller, Elberfeld, Kronprinzenallee 77.